



palliative bs+bl
gemeinsam kompetent

Strategie 2021-2025

Vision

Alle Menschen mit schweren, fortschreitenden Krankheiten können ihr Recht auf ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben bis zum Ende wahrnehmen.

Allen Betroffenen und ihren Angehörigen stehen frühzeitig ganzheitliche Begleitung und Leideslinderung zur Verfügung.

Palliative Care ist im Gesundheitswesen voll integriert und in der Bevölkerung bekannt.

Mission

palliative bs+bl ist ein gemeinnütziger Verein und engagiert sich in der Nordwestschweiz für optimale Rahmenbedingungen, Bekanntheit und Anerkennung von Palliative Care.

Der Verein setzt sich zusammen mit Partnerorganisationen ein für ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Palliative-Care-Angebot in hoher Qualität.

Strategische Ziele

palliative bs+bl vernetzt und unterstützt die verschiedenen Akteure der Palliative Care und vertritt die gemeinsamen Anliegen.

palliative bs+bl setzt sich ein für hochwertige Informations-, Beratungs- und Betreuungsangebote zugunsten von Menschen, die an unheilbaren, fortschreitenden Erkrankungen leiden.

palliative bs+bl wird zu einem zentralen Ansprechpartner im Bereich Palliative Care für Fachwelt, Politik, Behörden, Organisationen und Öffentlichkeit.

Massnahmen

Sensibilisierung

Über einen Zeitraum von fünf Jahren organisiert palliative bs+bl jährlich im November gemeinsam mit Partnern eine thematische Woche Palliative Care (Palliativ-Woche). Diese Woche gilt es an den richtigen Stellen zu bewerben und die Trägerschaft um weitere geeignete Organisationen (z.B. Spitäler) zu erweitern.

Der Einsatz von Social Media ist – unter Beachtung der beschränkten Ressourcen und in Anlehnung an palliative.ch – zu prüfen.

palliative bs+bl nimmt regelmässig am Marktplatz 55+ teil, an dem über 40 Organisationen ihre Angebote präsentieren, um gut, aktiv und so lange wie möglich selbständig älter werden zu können,

palliative bs+bl informiert potentielle Veranstalter (z.B. Kirchgemeinden, Pflegeheime) regelmässig und in geeigneter Form über die Möglichkeit von Letzte-Hilfe-Kursen.

Befähigung

palliative bs+bl ist in der Region Basel für die Koordination von Letzte-Hilfe-Kursen für Laien verantwortlich, d.h. namentlich für die Vermittlung von KursleiterInnen.

palliative bs+bl vermittelt in regionale Fachzeitschriften (z.B. Synapse) Artikel von Palliative-Care-ExpertInnen.

palliative bs+bl organisiert Fachtagungen für GrundversorgerInnen (oder integriert diese in bestehende Fachtagungen); zusätzlich prüft er die Durchführung von Fallbesprechungen für HausärztInnen per Videokonferenz und die Organisation (ebenfalls online) von Fallbesprechungen und Kurzfortbildungen für APHs.

palliative bs+bl stellt auf seiner Website Informationen zu Palliative Care für Laien zur Verfügung.

Vernetzung

Vorstandsmitglieder von palliative bs+bl arbeiten in Fachgruppen und Arbeitsgruppen mit.

Die Zielgruppe der Freiwilligen ist mitzudenken; anzustreben ist eine Vernetzung mit Akteuren, die für Freiwillige Schulungen anbieten. palliative bs+bl dockt an der Plattform «Caring Communities» an und prüft geeignete Formen der Mitwirkung und Vernetzung.

Die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Bereich Palliative Care wird geprüft und priorisiert.

palliative bs+bl bringt sich in die Koordinationskonferenz Palliative Care der Kantone BS und BL ein.

palliative bs+bl bemüht sich, das Thema Palliative Care in bestehende Foren der Bevölkerung (z.B. Migrationsbevölkerung, betreuende Angehörige, Selbsthilfegruppen etc.) zu tragen.

Interessevertretung

palliative bs+bl erarbeitet Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben auf kantonaler Ebene mit Bezug zu Palliative Care.

Im Rahmen der Palliativ-Woche werden gemeinsam mit den Partnern Anliegen an die Politik formuliert und diese anschliessend den Parlamenten und den Regierungen unterbreitet.

palliative bs+bl vertritt die regionalen Interessen im Bereich Palliative Care auf nationaler Ebene (d.h. bei palliative.ch).

Diese Strategie wurde am 25. August 2021 im Rahmen einer Retraite des Vorstandes ausgearbeitet und an der Vorstandssitzung vom 8. Dezember 2021 definitiv verabschiedet.